

Wangerooger

Inselbote

Monatliches, unabhängiges Mitteilungsblatt

NOVEMBER 2020



Hobby Modellbau:
Sicherheit im
Maßstab 1:10

MEHRFACH AUSGEZEICHNET.

HAUS & GRUNDEIGENTUM Service ist nach einer Analyse der Fachzeitschrift Capital seit Jahren einer der besten und größten Vermittler für Wohnimmobilien.

Im Makler-Kompass 10/2020 wurden wir zum vierten Mal in Folge als Top-Makler gewürdigt.

Unsere Leistungen:

- 🏠 Immobilienverkauf auf Wangerooge
- 🏠 Immobilienankauf auf Wangerooge für unsere 12.000 Vereinsmitglieder
- 🏠 WEG-Verwaltung auf Wangerooge (nur Großanlagen)
- 🏠 Rechtsberatung in Immobilienfragen*

Ihre Vorteile:

- 🏠 Unser Bonusprogramm: my hug. Exklusiv für Immobilienverkäufer.
- 🏠 Unser Klimaversprechen: natürlich. CO2-Kompensation nach Gold-Standard.



Vermietung von Ferienwohnungen auf Wangerooge durch unseren Partner Wangeroogehaus.

www.wooge.immo

Unser Gemeinschaftsbüro mit Wangeroogehaus:
Obere Strandpromenade 21



HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service



Dr. Oliver Kiaman
Geschäftsführer



Foto: Christoph Brunswick

Wangerooge im Herbst

Liebe Leserinnen und Leser,

nochmals einen ganz herzlichen Dank für das insgesamt positive Feedback bezüglich des Wangerooger Inselboten. Ich habe mich über jedes Telefonat, jede E-Mail und auch jede persönliche Ansprache gefreut. Und seien Sie versichert: Auch die eine oder andere kritische Anmerkung etwa bezüglich des Layouts habe ich notiert.

In eigener Sache

In der Oktober-Ausgabe des Inselboten wurde über den Markt der Kreativen aus dem Bürgerverein vom Sommer geschrieben; dieser ist auch im Herbst gut gelaufen. Leider ist bei der Berichterstattung ein Fehler unterlaufen: Die rund 20.000 Euro für den guten Zweck wurden allein von Elke Kottsieper gespendet; die Gemeinschaft der Kreativen steuerte zudem das Standgeld bei. Das Ganze schmälert die gute Tat natürlich in keiner Weise. Ich bitte für den Fehler um Entschuldigung!

Nicht so schön, dafür aber lautstark, war die Reaktion zweier Leser auf die – sicherlich berechnete – Kritik an der leicht verspäteten Zustellung auf dem Festland. Leider haben die Druckerei Heiber und ich nach der pünktlich erfolgten Einlieferung keinen Einfluss auf die Laufzeiten beim Versanddienstleister. Um das zu optimieren, haben wir die Produktion nun ein wenig vorgezogen. Ich hoffe, dass es nun passt.

Ein ereignisreicher Monat liegt hinter uns allen. Auf den folgenden Seiten soll das Abbildung finden. Corona ist da, auch auf Wangerooge. Nun – in Zeiten der unter-sagten Übernachtungen zum touristischen Zweck – ist es deutlich ruhiger auf der Insel. Zeit für Geschichten. Freuen Sie sich jetzt schon auf die Dezember-Ausgabe!

Bleibt abschließend noch die Frage eines jungen Grundschülers im Inselflieger an seine Eltern: „Einmal angenommen, ich müsste die Kotztüte benutzen – darf ich vorher die Maske abnehmen?“

In diesem Sinne: Schön gesund bleiben!

Christoph Brunswick

Impressum

Herausgeber:

Wangerooger Inselbote

Postadresse:

Christoph Brunswick

Kreuzstr. 55

45711 Datteln

vorläufige Adresse auf der Insel:

Achtern Diek 5

26486 Wangerooge

Tel. 0179/4918575

info@wangerooger-inselbote.de

www.wangerooger-inselbote.de

Druck:

Heiber GmbH Druck & Verlag

Feldhauser Str. 61

26419 Schortens

Tel.: 04461/9290-0

www.heiber.de

V.i.S.d.P.:

Christoph Brunswick

Der „Wangerooger Inselbote“ erscheint monatlich jeweils zur Monatsmitte. Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung. Alle Nachrichten und Daten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

Ein Jahresabonnement des „Wangerooger Inselboten“ auf der Insel Wangerooge kostet 22,80 Euro inkl. MwSt., auf dem deutschen Festland sowie den anderen Inseln 38,40 Euro inkl. MwSt. und Versand. Auslandsabo: 74,40 Euro inkl. MwSt. und Versand. Einzelpreis im freien Verkauf: 2,00 Euro inkl. MwSt.

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 01.09.2020.

Bestellungen an den Herausgeber oder über das Formular im Internet auf der Seite: www.wangerooger-inselbote.de

„Es gibt noch Hausaufgaben“

Bürgerverein fragt in Sachen Hotelneubauten nach



Fast acht Monate konnte sich der Bürgerverein Wangerooge aufgrund der Corona-Situation nicht treffen. Zahlreiche Themen brennen dem Gremium unter den Nägeln – allem voran der Hotel-Neubau an der Promenade. Zu Ende Oktober war ein Treffen nun möglich; und so kam eine eher kleine Bürgerrunde in der „Strandlust“ zusammen, um den Ausführungen von Bürgermeister Marcel Fangohr zuzuhören, der sich bereit erklärt hatte, den Anwesenden unter dem Motto „Hotel-Neubau – Chancen und Risiken für die Insel“ Rede und Antwort zu stehen. Unterstützt wurde er von Ulrike Kappler vom Verkehrsverein.

Vorsitzender Bernd Stramm stieg in das Thema ein: „Dass am Gebäude der Gemeinde- und Kurverwaltung etwas getan werden muss, steht außer Frage. Hier hat die Gemeinde nicht nach dem Motto ‚Eigentum verpflichtet‘ gehandelt – aber es lag natürlich auch am Geld, das gefehlt hat. Und auch, dass Hotelkapazitäten fehlen, ist nicht von der Hand zu weisen.“ Er habe bei einigen Gastronomen vor Ort gefragt: die angenommene Auslastung von 53 bis 65 Prozent bei den geplanten Hotels sei durchaus realistisch. „Aber warum wird in dieser Form, mit dieser Dachterrasse und dieser Fassade geplant?“, fragte Stramm

Wörtlich

„Eigentlich müsste der Gästebbeitrag aktuell bei 4,50 Euro pro Tag liegen, damit die Kurverwaltung kostendeckend arbeitet.“

Bürgermeister
Marcel Fangohr

in Richtung Bürgermeister. Fangohr: „Die Voraussetzungen für diese Planungen wurden bereits im Jahr 2006 vom damaligen Gemeinderat geschaffen. Wir müssen nun schauen, wie wir damit umgehen und was wir vom Investor möchten.“ Es hätten auch schon Planungen mit 600 Betten, also noch viel größer, vorgelegen, was aber abgelehnt worden sei. „In Sachen Konzeptentwurf sind da noch einige Hausaufgaben zu machen“, betonte der Bürgermeister: „Die Fassade des Young-Generation-Hotels in Container-Optik samt Innenleben kam beispielsweise nicht gut an. Das muss geändert werden.“

Realistische Zahlen?

Bernd Stramm hakte bei der personellen Ausstattung der neuen Hotels nach: „60

Mitarbeiter scheinen mir für Empfang, Service, Reinigung, Küche und Co. sehr sportlich kalkuliert. Wie realistisch ist das?“ Fangohr sagte, dass ihm dazu andere Zahlen vorlägen, zumal in der Saison 20 weitere Kräfte hinzukommen sollen. Auch denke er, dass der Investor mit den Flächen am Flugplatz sowie an der alten Grundschule für Personalwohnraum auskomme. „Das in Frage stehende dritte Grundstück am Feuerwehrgebäude würde ich lieber von uns als Kommune selbst bebauen lassen, um hier kostengünstigen Dauerwohnraum zu schaffen.“

Warenanlieferung: Kann das klappen?

Mit den neuen Hotels erweitere sich auch massiv die Warenanlieferung. „Schaffen Spediteure, Bahn, Reedereien und die Wangerooger Straßen das?“, fragte der Vorsitzende des Bürgervereins. „Bei den Spediteuren sehe ich kein Problem“, sagte Marcel Fangohr. Nach der Baumaßnahme müsse die Peterstraße sicherlich saniert werden, das gelte aber ohnehin auch für viele andere Straßen auf der In-

Angebot und Nachfrage

Wie sehr der Bereich Hotels und Pensionen auf Wangerooge nachgefragt wird, machte Ulrike Kappler vom Verkehrsverein deutlich: „Wir können den Bedarf bei weitem nicht decken. Viele hätten gerne tatsächlich ein Hotelzimmer mit Meerblick und Sauna im Haus. Die können wir aber schlichtweg nicht anbieten.“ Diese Klientel sei auch bereit, in einer entsprechenden Preisklasse einzubuchen. „Wir müssen uns zudem überlegen, was wir unseren Gästen außerhalb der Saison an Attraktionen bieten können, wie wir den Urlaubsalldag beleben können. Ein derartiges Hotel könnte das inhäusig leisten.“

Am Gesprächstisch bei der Runde des Bürgervereins (von links): Ulrike Kappler (Verkehrsverein), Bürgermeister Marcel Fangohr, Bernd Stramm (Vorsitzender Bürgerverein) und Christine Hogrefe-Ommen (Schriftführerin Bürgerverein). Foto: Christoph Brunswick



sel. „Das größte Nadelöhr bleibt jedoch die Bahnstrecke zwischen Anleger und Bahnhof. Hier müssen wir unbedingt am Ball bleiben und mit Nachdruck auf Lösungen drängen.“

Verkauf: Finanzielle Hoheit behalten

Der Bürgermeister betonte abermals, dass er durch den Grundstücksverkauf die finanzielle Hoheit der Gemeinde auf der Insel behalten wolle und nicht, dass das Haushaltsrecht irgendwann beim Landkreis lande. Man käme gerade in diesem Fall um drastische Erhöhungen von Gebühren und Abgaben nicht umher. Fangohr: „Der Verkauf geschieht auch im

Sinne des Landes Niedersachsen. Das rührt noch von damaligen Absprachen beim Nebengrundstück ‚Anna Düne‘ her.“

Er könne etwaige Ängste von Bürgern in Sachen Planung verstehen. „Damals wurden Hotelzimmer zu Ferienwohnungen. Und theoretisch wäre es möglich, noch hunderte weitere Ferienwohnungen auf der Insel zu bauen.“ Das liege am Baurecht der 70er Jahre. „Nun schaffen die großen Häuser Fakten für die Nachbarbebauung. Die Fehlentwicklung hat bereits vor etlichen Jahrzehnten begonnen. Wir können das Ganze nur noch in unseren Möglichkeiten gestalten.“

Konkreter Ersatz

In Sachen Ersatz für den Kleinen Kursaal und den Seminarräum Nord erläuterte Marcel Fangohr konkrete Pläne: „Wir möchten vom Investor die Veranstaltungsräume im Hotel für unsere Zwecke kostenlos überlassen bekommen. Das wird auf dortiger Seite zwar Zähnknirschen verursachen, aber zumindest im Sommerhalbjahr sehe ich das unproblematisch, da die Seminarräume dann kaum genutzt werden. Vereinen und Kulturgruppen sollen für ihre Veranstaltungen und Nutzungen keine Kosten entstehen. Dafür übernimmt der Betreiber als Gegenleistung bei Veranstaltungen das Catering.“

Ost-Friesland

Schönes erhalten

Altes Zollhaus Wangerooge

HOLZWERK FRIESLAND

**sanieren
restaurieren
renovieren
bauen**

**Tischlerei
Zimmerei
Elektro
Sanitär
Heizung**

Alle Gewerke aus einer Hand.

HOLZWERK FRIESLAND GMBH
 Im Hamm 6 | 26419 Schortens
zentrale@holzwerk-friesland.de

+++Lesermeinung+++Lesermeinung+++Lesermeinung+++

Betr.: Verkauf eines gemeindeeigenen Grundstücks an der westlichen Strandpromenade und Bau einer 400 Betten-Hotelanlage auf Wangerooog

Nach einer Ausschreibung gab es insgesamt drei Interessenten. Rat und Bürgermeister haben sich offenbar bereits in irgendeiner Sitzung auf einen Investor festgelegt, der in zwei Werbeveranstaltungen von Rat und Bürgermeister vorgestellt wurde. Leider war – coronabedingt – nur eine beschränkte Anzahl interessierter Bürger zugelassen.

Der vom Rat ausgesuchte Investor bemühte sich auch, auf Langeoog Fuß zu fassen und wechselte dabei den Firmennamen. Warum?

Der Bürgermeister Fangohr hat öffentlich bekundet, die Bürger bei Entscheidungen den Verkauf des o. a. Geländes betreffend, mitzunehmen. Er nannte es Transparenz. Bürgerbefragungen lehnte er ab. Wozu auch? Von Seiten der Bürger wurden schriftliche Fragen gestellt/ eingereicht, die weder vom Rat noch vom Bürgermeister beantwortet wurden. Warum auch? Da kommen Fragen auf: Soll da etwas verborgen bleiben? Hat jemand etwas zu verbergen? Transparenz? Fragen, aber keine Antworten.

Herr Fangohr arbeitet mit fragwürdigen Methoden: „Wenn ihr unseren Ratsentscheidungen nicht zustimmt, muss ich Kurbeiträge, Steuern, Abgaben usw. erhöhen und sogar Personal entlassen!“ Bei derartiger Verbal-Munition muss man sich nicht wundern, wenn so manchem Zeitgenossen das Schlagwort „Erpressung“ einfällt.

Ein „wachsamer Bürger“ hat sich daraufhin mit den Referenzen des Investors Wichmann befasst. Aus-

sagen von führenden Hotel- und Gastronomieunternehmen in Süddeutschland waren: „Hat Insolvenzen und verbrannte Erde hinterlassen und anderes mehr.“ Die fachliche Qualifikation von Investoren wird üblicherweise nicht durch bunte Bilder und Zeichnungen sowie zungenfertige Erklärungen nachgewiesen, sondern durch Tätigkeitsbeweise und Empfehlungen.

Der ohne öffentlichen Ratsbeschluss favorisierte Investor hat auf seiner Internetseite dem zu bauenden Hotel auf Wangerooog schon einen märchenhaften Namen gegeben: „Der kleine Prinz.“ Und weiter: „Mit der Gemeinde Wangerooog wurde eine Destinations- und Bauentwicklung zum Thema „Der kleine Prinz“ erarbeitet und erfolgreich abgestimmt.“ Nur, hier weiß niemand etwas davon.

Wer verschweigt den Bürgern heimlich getroffene Vereinbarungen und warum?

**Für die
„wachsamen Bürger“:
Berthold Riffert,
Wangerooog**

Betr.: Hotelplanungen

Als ich im Juli 1971 mit meiner Familie nach Wangerooog zog, um als Lehrer am Inselgymnasium zu arbeiten, habe ich schon schnell die Denkweise der Wangeroooger verstanden, vorsichtig zu sein gegenüber Meinungen und Behauptungen Neu-Wangeroooger. Umso erstaunter bin ich, wie der Wangeroooger Rat den „Knabenmorgenblütenträumen“ des neuen Bürgermeisters blindlings folgt und keine Einwendungen gegen die geplanten Hotelbauten vorbringt.

Herr Fangohr möchte aus Wangerooog eine Tagungs- und Seminarinsel

machen, insbesondere in den touristisch schwachen Monaten des Winterhalbjahres. Diesem Wunschdenken entsprechen auch die Hotelplanungen der Investoren Wichmann und Odink.

Die beiden Hotels, die auf dem Gelände der Gemeinde- und Kurverwaltung entstehen sollen, sind mit 96 Suiten und 115 Zimmern, also mindestens 422 Betten, geplant.

Ob sowohl das Grandhotel „Beachresort“ als auch das „Young Generation“-Hotel den Beschreibungen entsprechend zu Wangerooog passen, bezweifle ich doch sehr.

Der traditionelle Kurgast kommt langfristig mit seinen Kindern, die dann meistens auch langfristige Kurgäste werden. Diese Kurgäste wollen die Dünen, den Strand, einen Strandkorb und das Meer, die Jugend noch die Volleyballfelder. Der „Schnickschnack“ beider Hotels, sei es lukullischer oder erlebnisabenteuerlicher Art, geht weitgehend an den Wünschen der Gäste vorbei.

Früher gab es noch den Großen Kursaal, heute gibt es noch den Kleinen Kursaal, aber in Zukunft muss die Kurverwaltung sich in fremde Säle einmieten, um kulturelle Veranstaltungen anbieten zu können. Wenn ich aber lese, was aus dem Verkaufserlös von 9 Millionen Euro alles finanziert werden soll, bleibt für die Saalmiete wohl kaum etwas übrig.

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Veröffentlichung und Kürzung vorbehalten.
Mailadresse für Zuschriften: info@wangeroooger-inselbote.de

Laut NWZ vom 28.10.2020 plant das gleiche Investorenduo Wichmann und Odink ein fast gleiches Projekt in ähnlichem Umfang auf Langeoog: Hotel mit Tagungszentrum, gehobener Standard mit 300 Betten.

Ob zwei Tagungs- und Seminarzentren in fast unmittelbarer Nähe nebeneinander bestehen können, wage ich doch zu bezweifeln.

**Wolfgang Paulsen,
Oldenburg**

Betr.: Hotelneubau an der Strandpromenade

Durch den Neubau sind zwei Einrichtungen betroffen, die für das kulturelle Leben auf Wangerooog von Bedeutung sind: der Leseraum und der Kleine Kursaal.

Für den Leseraum ist eine schöne Ersatzlösung vorgeschlagen worden: das frühere Kurdirektorhaus zwischen dem „Strandkorb“ und dem „Friesenjung“. Mehr als vage blieb dagegen ein gleichwertiger Ersatz für den Kleinen Kursaal und die übrigen kulturell genutzten Räume. Im Bericht des Inselboten über die öffentliche Informationsveranstaltung heißt es: „Ebenso schwebt uns vor, eine Veranstaltungsfläche für unsere Kulturgruppen und Ausstellungen in den neuen Komplex zu integrieren.“ Auf der Wangerooog-Seite des Jeverschen Wochenblattes vom 26. August 2020 heißt es in diesem Zusammenhang unter dem Stichwort „Konzepte“: „Hotelloobby in Kombination mit Veranstaltungsfläche.“

Mir scheint, dass das, was hier angedacht ist, den Kleinen Kursaal bei Weitem nicht ersetzen kann. Hier sollte die Gemeinde- und Kurverwaltung noch kräftig nachbessern!

**Ernst-Wilhelm Timpe
Düsseldorf**

Kein Wunder im Pokal



Leider ist die Pokalsensation des TuS Wangerooge in der zweiten Runde des Krombacher-Kreis Pokals ausgeblieben. In einem weitestgehend fair geführten Spiel siegte die SG Sengwarden/Fedderwarden am Ende mit 3:1 in der Arena am Flugplatz. Die Insulaner verkauften sich teuer und der Zweiklassenunterschied war lange Zeit nicht zu sehen, aber der Anschlusstreffer durch Dominik Alarich war am Ende zu wenig, um die Partie noch zu drehen.

Foto: Christoph Brunswick

„Öffentliche“ Körbe kamen gut an

Im Sommerhalbjahr bot sich ein anderes Bild im öffentlichen Verkehrsraum der Zedeliusstraße und der Promenade: Oft waren hier Strandkörbe als zusätzliche Sitzmöglichkeit vor Restaurants und Gastronomien platziert. Dabei handelte es sich um einen Teil der Strandkörbe, die auf Grund der Vorgaben zur Corona-Pandemie (Abstände) nicht an ihren ursprünglichen Plätzen aufgestellt werden durften.

„Zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft hat die Verwaltung die Möglichkeit geschaffen, diese Strandkörbe im Fußgängerzonen-Bereich für einen Euro am Tag anzumieten“, erklärt Bürgermeister Marcel Fangohr. Das kam bei den Gastronomen und den Besuchern sehr gut an. „Zusätzlich wurden die Gebühren für das Stellen von Sitzmöbeln auf öffentlicher Fläche halbiert.“

Fangohr kündigte an, dass es eine ähnliche Aktion im kommenden Jahr geben wird, wenn hoffentlich alle Strandkörbe auch wieder am Strand stehen dürfen. Alternativen seien in Planung. Zudem hätten einige Gastronomen Interesse gezeigt, sich an der Einkaufsgemeinschaft für die Körbe zu beteiligen.

Fangohr kündigte an, dass es eine ähnliche Aktion im kommenden Jahr geben wird, wenn hoffentlich alle Strandkörbe auch wieder am Strand stehen dürfen. Alternativen seien in Planung. Zudem hätten einige Gastronomen Interesse gezeigt, sich an der Einkaufsgemeinschaft für die Körbe zu beteiligen.



Die Strandkörbe wurden gut genutzt, hier an der Zedeliusstraße gegenüber von Radeks „Brotway“.

Foto: Brunswick



Aller guten Dinge sind drei
~ 17.10.2020 ~

Mit Freude geben wir die Geburt unseres dritten Einzelkindes **Taavi** bekannt.

Die glücklichen Großeltern
Anke und Karsten Folkerts
sowie Onkel Thore



Wohnen & Ferien
an Nord- u. Ostsee

Über 700
Traum-Feriedomizile
Borkum · Juist · Wangerooge · Rügen

Online suchen und buchen:
www.wfv-gmbh.de



... wir für die Insel!



Immo Check Wooge
...denn es geht um Ihr Eigentum



immo-check-wooge.de | mobil: 0160-3031312
Inhaber: Swen Fischer | Zedeliusstr. 2 | 26486 Wangerooge

Du hast jetzt mehr Zeit?!

Dann schreib' doch mal ein paar
Weihnachts- und Silvestergrüße!

Karten dazu findest Du in der „Inseldruckerei“.



Qualifizierter
Innungsfachbetrieb

Zertifizierter Fachbetrieb
nach ChemKlimaschutzV

- Elektrohandel
- Kundendienst
- Elektroanlagen
- Kältetechnik
- IT-Service

Am Wattenmeer 27
26486 Wangerooge

☎ 04469 - 1322
Fax: 04469 - 8178

E-Mail: info@zoেকে.com · Internet: www.zoেকে.com

Insel-Entsorgung Fred Zoëke



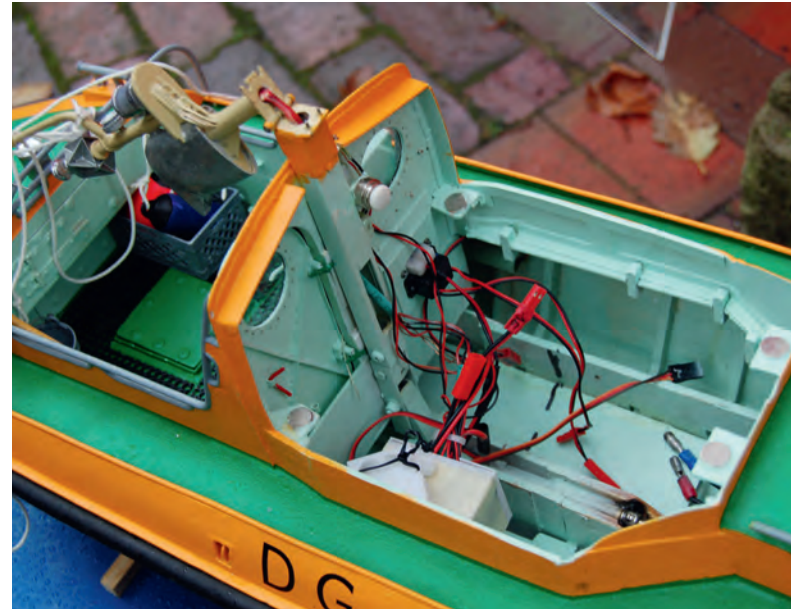
Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb (gemäß §§56 und 57 KrWG)

Filigranes Hobby

Jörg Harms hat die „Gesina“ im Maßstab 1:10 nachgebaut



Jörg Harms mit „seiner“ Gesina.



Ein Blick in das Innenleben des Modells.

Jörg Harms hat ein filigranes Hobby: Schiffsmodellbau. Der 57-jährige Hamburger war im Oktober mit seiner Familie auf Wangerooge und hatte noch eine Besonderheit im Gepäck: ein Modell des Seenotrettungsbootes Gesina im Maßstab 1:10, das im Original am Alten Leuchtturm auf interessierte Beobachter wartet.

„Ich habe mir gedacht, dass es ganz schön ist, wenn meine Gesina nun ihre ‚Nordsee-Taufe‘ erhält“, erklärt Harms. Gesagt, getan. Allerdings hat der Hanseat nicht mit dem plötzlich starken Wellengang vor dem Strand gerechnet: Nach ein paar Minuten des „Wassergewöhnens“ wurde die klei-

ne Gesina erfasst und einmal umhergespült – alles mit der Kamera festgehalten. Das Modell überstand das Ganze nahezu unbeschadet.

„Hier zahlt sich aus, dass das Ganze robust aufgebaut worden ist. Mit rund 3,8 Kilogramm liegt das Modell satt im Wasser“, freut sich der Modellbauer, der auch dem

Schiffsmodellbauclub (SMC) Elmshorn angehört.

Wangerooge kennt Jörg Harms schon lange, 1977 war er das erste Mal als Urlauber hier. „1978 habe ich die große Gesina dann das erste Mal in Horumersiel gesehen, wo sie damals stationiert war. Dass ich sie später einmal



nachbauen würde, ahnte ich damals natürlich noch nicht.“ Vor einigen Jahren hat der Wissenschaftler, der sich unter anderem um die Visualisierung von Forschungsergebnissen kümmert, die Liebe zu seinem Hobby entdeckt. „Das war ein guter Ausgleich zur Arbeit“, sagt der 57-Jährige. Zuvor baute er etwa schon die „Wilma Sikorski“ oder die „Lübeck“ nach. Pläne und Co. gibt es von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Material kaufen, sägen, schleifen, pinseln, Kabel verlegen: „Es ist viel Handarbeit nötig, bis ein Modell fertig ist.“

„Modellbauen ist ja quasi Liebe“

Wie viele Stunden Arbeit in der Gesina stecken? – „Das kann man so nicht beziffern, das ist ja quasi Liebe“, schmunzelt Jörg Harms, um anschließend garantiert tief zu stapeln: „Vielleicht so um die 100 Stunden ...“

Die „Nordsee-Taufe“ vor Wangerooge wurde für das Gesina-Modell eine ziemlich raue Angelegenheit.

Fotos: Christoph Brunswick/Jörg Harms

Gesina

Laut Wikipedia handelt es sich bei dem Seentrettingsboot Gesina um ein Boot der Sieben-Meter-Klasse der DGzRS. Gebaut wurde das Boot 1971 von der Schweers-Werft in Bardenfleth unter der Baunummer 6417. Die interne Bezeichnung lautete KRST 19. Am 22. Juni 1971 kam die Gesina auf die DGzRS-Station auf der Insel Wangerooge. Von dort wechselte sie im Jahre 1978 nach Horumersiel, wo sie bis 1980 verblieb. Nach einer Einsatzpause wurde sie am 20. März 1981 in Gelting an der Ostsee stationiert, wo sie bis zu ihrer Außerdienststellung am 22. November 1993 lag. Die DGzRS verkaufte das Boot im Januar 1994 an die Schiffswerft Hooksiel, wo es als Arbeitsboot unter dem Namen Emsig in Betrieb war. Seit Mai 1997 steht die Gesina restauriert vor dem Inselmuseum der Insel Wangerooge, ihrem ersten Einsatzort.



mein frischemarkt RÜDIGER MANN



Die große Vielfalt auf der Insel

Bio & Feinkost
Mit Sorgfalt ausgesucht – unsere Bio- und Feinkost-Spezialitäten

Regionale Spezialitäten
Als Andenken bestens geeignet: Friesische Tees, Sanddorn-Konfitüre & Co.

Erlesene Weine
Unser Weinsortiment ist das reinste Vergnügen

Frei Haus
Lassen Sie sich Ihren Einkauf kostenlos von uns nach Hause liefern



mein frischemarkt Wangerooge
Charlottenstr. 20 | Telefon 04469 1432 | Fax 9459807
Inh.: Rüdiger Mann e. K. | E-Mail: frischemann@t-online.de



DIE INSELFLIEGER



JETZT ONLINE BUCHEN
www.inselflieger.de



FLIEGEN SIE NACH WANGEROOGE

FLN FRISIA-LUFTVERKEHR GMBH NORDDEICH
FLUGPLATZ HARLE | 26409 WITTMUND-CAROLINIENSIEL
SERVICE - TELEFON : 0 4 4 6 4 - 9 4 8 1 - 0
WWW.INSELFIEGER.DE/INFO@INSELFIEGER.DE



Inselstudio
 Zedeliusstraße 34
 goldschmiede.wangerooge@web.de
 Tel. 04469-1400



Ihr Maler vor Ort
Jan Haack

Malararbeiten
 Fußbodenverlegearbeiten
 Tapezieren

Telefon 0174 - 9623671



Wfiv
 Wohnen & Ferien
 an Nord- u. Ostsee

Kostenlose
 Immobilienbewertung
 & Marktanalyse

Telefon: 04469-466
 Mobil: 0176-22885407
 Website: www.wfiv-gmbh.de

Alm-Abtrieb auf Wangerooge



Die Rinder von Landwirt Menz Willms, die den gesamten Sommer über auf Wangerooge grasen durften, haben ihr Inselabenteuer beendet: Am 17. Oktober ging es wieder zurück ans Festland. Wurden die zumeist Schwarzbunten im Frühjahr noch per Anhänger chauffiert, ging es nun auf Hufen zurück zum Anleger. „Lelelelele ...“ – Einheimische wie erfahrene Gäste wissen: Wenn dieser Ausruf von Menz Willms lautstark erschallt, dann kann die Rinderherde nicht weit sein. Zahlreiche Freiwillige beteiligten sich an dem – fast schon untertrieben – zügigen Gang zum Schiff. Hier warteten die Viehtransporter zur Verladung. Alles gut geklappt – bis zum nächsten Jahr! Foto: Brunswick

Aus dem Polizeibericht: Wenn Einhörner sich schlagen...

Einbrüche
 Noch nicht genug oder Nachahmer? – In der Nacht vom 7. auf den 8. Oktober brachen bislang unbekannt Personen erneut in eine Baustelle ein. Dieses Mal suchten sie sich ein in der Sanierung befindliches Haus in der Charlottenstraße neben der Insschule aus. Entwendet wurden diverse Baugeräte, Baumaschinen und sonstiges Equipment.

Weiter ist es zu Einbrüchen in derzeit unbewohnte Häuser in der Rösingstraße sowie der Charlottenstraße/Kapitän-Wittenberg-Straße gekommen. In beiden Fällen ist durch das Vorgehen der Einbrecher ein nicht unerheblicher Sachschaden entstanden.

Wahrscheinlich haben die Täter sich über einen längeren Zeitraum oder gar

wiederholt in den Häusern aufgehalten und bei ihrem Vorgehen durchaus Lärm verursacht. Zum Diebesgut können bislang keine Angaben gemacht werden.

Hinweise nimmt die Polizei Wangerooge telefonisch unter 04469/94690-0 oder wie üblich gerne auch persönlich entgegen.



Dit & Dat:

„Schlägerei unter der Beteiligung von Einhörnern“ – so in etwa lautete der

Einsatzspruch am Samstagabend, 17. Oktober, gegen 20.45 Uhr. Klingt seltsam, war es auch.

Im Bereich des Dorfbrunnens wurde eine teils recht stark alkoholisierte Personengruppe angetroffen, welche offensichtlich mit weiteren Besuchern einer ortsansässigen Kneipe in Streit geraten war. Teils bekleidet mit Einhorn-Bade-

mänteln, wollten die Spieler und mitreisenden Fans der SG Sengwarden/Fedderwarden ihren Pokalspiel-Sieg gegen unseren TUS Wangerooge feiern. Dies führte offensichtlich zu Unstimmigkeiten und kleineren Tumulten.

Es bedurfte einiger deutlicher Ansprachen, bis sich die Situation beruhigte und die Einhörner mit ihren Fans „davonflogen“.

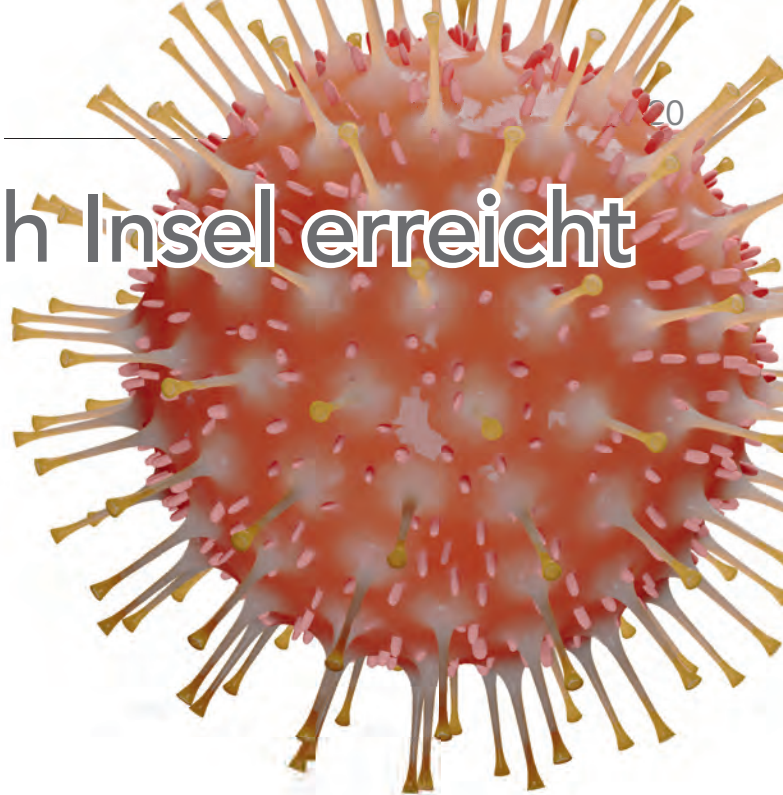
**Anke Schlake
 & Holger Lackner**



Foto: pixabay

Corona hat auch Insel erreicht

Erster Fall am 21. Oktober



Zehntausende Urlauber wurden in den Sommermonaten auf Wangerooge beherbergt und – man mag es kaum glauben – nicht ein einziger Corona-Fall wurde festgestellt. Am 21. Oktober war es dann aber soweit: Erstmals wurde eine Person positiv auf das Coronavirus getestet. Maßnahmen für die Insel seien nicht erforderlich gewesen, wie Gemeinde Wangerooge und Landkreis Friesland in einer gemeinsamen Mitteilung beruhigten.

wir mit Covid-19 vorsichtig sein. Allerdings bewirkt ein Beherbergungsverbot einen Verdrängungswettbewerb lediglich in andere Urlaubsgebiete, in denen es nicht gilt, und ist damit kontraproduktiv zur Verhinderung der Virus-Ausbreitung. Obendrein wäre ein Beherbergungsverbot nur schwerlich umsetz- und kontrollierbar.“

Foto: pixabay

Von einer Verbreitung des Virus auf der Insel war nicht auszugehen. Die Prüfung der Infektionskette sei bereits abgeschlossen gewesen, die Person hatte wenige Kontakte, so dass sich auch nur eine weitere Person in Quarantäne begeben musste (kein touristischer Gast).

Umgehende Information

„Als Bürgermeister wurde ich hier umgehend informiert – das ist auch wichtig, damit, wenn es erforderlich wird – vor Ort schnell reagiert werden kann. Im aktuellen Fall war schnell klar, dass nicht von weiteren Ansteckungen auszugehen ist und somit keine weiteren Schritte nötig werden, darüber bin ich natürlich erleichtert. Ich bitte allerdings darum, weiterhin die Regeln zu beachten“, ergänzte Marcel Fangohr.

Danach gab es weitere Corona-Fälle auf Wangerooge, bis Redaktionsschluss lagen die Zahlen bei einem Infizierten und vier Genesenen (05.11.2020).

Zuvor kritisierte Fangohr in einer Info während der Sitzung des Bauausschusses das Anfang Mitte Oktober zuerst verhängte und dann gerichtlich gekippte Beherbergungsverbot in Niedersachsen: „Natürlich müssen

Küchen: kochen, essen, leben.

◀ Erweiterungsfähig ▶

EINBAUKÜCHE mit großen Auszügen und praktischen Regalen. Topaktuell die Fronten in Beton-Optik und softmattem articweiß. Inkl. EdelstahlGeräteset, ca. 370 + 160 cm. Ohne Stuhl.

3299,-

★★★★★
5-Sterne-Service

- ★ Beratung ★ Planung
- ★ Lieferung ★ Montage
- ★ Preisgarantie

über **60**
JAHRE
seit 1959

INKLUSIVE

- KÜHLSCHRANK
ZANKER KBA15011SB (EEK* A+)
- EDELSTAHL-DUNSTESSE 90cm
ZANKER WH90-M1 (EEK* D)
- GLASKERAMIK-KOCHFELD
ZANKER KEV6140FBB
- EDELSTAHL-HOCHBAUBACKOFEN
ZANKER KOB10401XB (EEK* A)
- GESCHIRRSPÜLER vollintegriert
ZANKER KDT10003FB (EEK* A)
- EDELSTAHLSPÜLE

Möbel, Küchen & mehr...

maschal

Wohnkompetenz auf über 40.000 m²

Meine Möbelstadt

maschal einrichtungs- & einkaufszentrum gmbh
Altjührdener Str. 47
26316 Altjührden bei Varel

Tel. 04456/9880
www.maschal.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr
Sa. 9.30 - 18 Uhr

„Ich möchte auf der Insel etwas bewegen!“

Jugendparlament: Luca Erja Mißmahl tritt an



Luca Erja Mißmahl ist eine der sieben Kandidatinnen zur Wahl des Jugendparlaments Friesland. Die 15-Jährige besucht die neunte Klasse der Inselchule und hat viel vor: „Ich möchte auf der Insel etwas bewegen!“

Luca Erja, die teils finnische Vorfahren hat, was sich in ihrem Vornamen niederschlägt, ist die Tochter von Tina und Markus Mißmahl;

Tina Mißmahl wollte vor zwei Jahren Bürgermeisterin auf Wangerooge werden, unterlag dann aber in der Stichwahl Marcel Fangohr. Liegt es vielleicht an der Kandidatur ihrer Mutter, dass sich die junge Frau nun politisch engagieren möchte? „Nicht unbedingt“, sagt Luca Erja Mißmahl: „Ich habe damals natürlich viel mitbekommen und gemerkt, wie wichtig es

ist, dass man sich einbringt.“ Eher inspiriert hat sie ihre ältere Schwester Marjatta. Sie hatte ein paar Jahre im Jugendparlament mitgewirkt und ist nun ausgeschieden.

Mehr Angebote für Jugendliche

„Es geht darum, dass man mehr Angebote für die jungen Leute auf Wangerooge schaffen muss, gerade jetzt im Winter. Dabei ist es nicht damit getan, dass man im Jugendtreff Fünftklässler mit Zehntklässlern zusammenpackt – das funktioniert nicht, das Angebot muss differenzierter sein“, erläutert Luca Erja ihre Vorstellungen. Schade sei, dass man sich oftmals von Kindergarten oder Schule kenne, aber nichts zusammen unternehme. „Ich möchte das Netzwerk des Jugendparlaments nutzen, um neue Ideen zu erhalten und sich auszutauschen. Man kann ja Gutes gerne auch hier umsetzen.“

Die 15-Jährige, die in ihrer Freizeit gerne turnt und auf dem Surfbrett anzutreffen ist, bekleidet schon das Amt der Schulsprecherin an der Inselchule. „Im Jugendparlament bekommt man aber noch einmal deutlich größere Reichweite“, findet sie. Das Parlament trifft sich monatlich – auf dem Festland. „Das ist schon ein wenig tricky mit der Organisation. Aber bei Marjatta hat es auch immer ganz gut funktioniert.“

Auf ihr Amt als Parlamentarierin im Falle einer Wahl freut sich die 15-Jährige: „Der Zuspruch bei den Älteren in der Schule und bei den Erwachsenen ist groß.“ Ob daraus einmal eine berufliche politische Perspektive werden kann? – „Ich weiß noch nicht. Ich kann mir beruflich so viel vorstellen“, überlegt Luca Erja: „Auf jeden Fall ist das Jugendparlament eine gute Möglichkeit, um da Klarheit zu bekommen.“

Das Parlament

Insgesamt hatten sich 15 Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, von denen acht nicht zugelassen werden konnten. Zulassungskriterien sind unter anderem ein Alter zwischen 13 und 21 Jahren sowie das Vorlegen einer Unterstützerliste. Das Jugendparlament Friesland besteht eigentlich aus 25 Parlamentarierinnen und Parlamentariern, von denen 13 direkt gewählt werden. In diesem Jahr wird es mit nur sieben zugelassenen Kandidatinnen und Kandidaten also insgesamt weniger Sitze im Jugendparlament geben. Wie viel weniger Sitze es sind, steht erst nach den Wahlen fest. Bekommt eine Kandidatin oder ein Kandidat nicht genug Wählerstimmen, zieht sie oder er nicht ins Jugendparlament Friesland ein.

Funken vom Leuchtturm

... diesmal allerdings nur in der „Light“-Variante

Schon fast traditionell kommt eine Gruppe Delmenhorster Funkamateure am dritten Augustwochenende nach Wangerooge, um am Internationalen Leuchtturm- und Feuerschiffwochenende teilzunehmen. Auf der ganzen Welt sind rund 500 Leuchttürme und Feuerschiffe über Kurzwelle zu erreichen. Auch von Wangerooge werden Signale in

die ganze Welt gesendet und auf Antwort gewartet. Normalerweise befinden sich zwei Stationen im Alten Leuchtturm, welche von Freitag bis Montag rund um die Uhr besetzt sind. Am Sonntagvormittag wird der Rundspruch, eine Art Amateurfunknachrichten, über das weitverbreitete UKW-Relaisfunknetz verlesen.

Wie gesagt, normaler-

weise. Doch dieses Jahr war alles anders. Der Ausrichter hatte den Termin auf das vierte Wochenende verschoben. Dies war allerdings die kleinste Hürde. Problematischer war die aktuelle Corona-Pandemie. „Die Schließung des Alten Leuchtturmes traf uns sehr hart, auch ein erstelltes Hygienekonzept änderte nichts. Sehr traurig akzeptierten wir die Entscheidung des Ordnungsamtes“, erklärt Thorben Lage von den Funkern.

690 Verbindungen

Es stellte sich nun die Frage: Nimmt man trotzdem teil? Die Frage wurde schnell von einem großen Teil der Gruppe bejaht, sodass nach Alternativen gesucht wurde. Die Regeln für das Leuchtturmevent besagen, dass sich die Station im Umkreis von 500 Metern um den aktivierten Leuchtturm befinden muss. Ein Blick in den Wangerooger Inselplan ergab, dass drei mögliche Standorte in Frage kamen. Dazu gehörten zwei gemietete Ferienwohnungen und die Wohnung des ortsansässigen Funkamateurs Peo. Ohne zu zögern, stellte Peo seine Amateurfunkstation zur Verfügung. Auch wurde streng darauf geachtet, die Hygienevorschriften einzuhalten.



Wfiv
Wohnen & Ferien
an Nord- u. Ostsee

**An- & Verkauf
von Immobilien.**

Telefon: 04469-466
Mobil: 0176-22885407
Website: www.wfiv-gmbh.de

Es war die beste Alternative, welche die Funker bekommen konnten. Zwar wurde nur in der „Light“-Variante auf den Kurzwellenbändern gefunkt, aber es kamen beachtliche 690 Verbindungen ins Logbuch. Die Bedingungen auf Kurzwelle waren eher mäßig, sodass kaum Verbindungen außerhalb Europas gelangen. Die Majorität der Verbindungen lag auf Deutschland.

Zufrieden und voller Hoffnung, im nächsten Jahr wieder auf den Wangerooger Lieblingsturm zu dürfen, startet die Planung für das Jahr 2021. Die Delmenhorster Leuchtturmcrew bedankt sich nochmals herzlich bei Peo für die Nutzung seiner Station sowie bei den vielen unterstützenden Insulanern.



Trotz Corona – die Funker kamen auf Wangerooge zusammen und knüpften Kontakte.

Foto: privat

Kurz gemeldet

Bedingt durch Corona konnte der Bürgerverein sich das gesamte Sommerhalbjahr über nicht treffen. Das hatte jedoch nicht zur Folge, dass es keine Spendenaktivitäten gab: Die Herstellung einer neuen Steinplatte an der Kriegsgräberstätte wurde mit 1200 Euro bezuschusst. 200 Euro erhielt der Seniorenbeirat für Weihnachtsgeschenke, Ostern 150 Euro. Die Wangerooger Pfadfinder bekamen 300 Euro für eine Übernachtung im Westturm, der Kinderferienpass wurde mit 500 Euro unterstützt.

Wangerooger

Inselbote

Abo-Formulare & Mediadaten: 

www.wangerooger-inselbote.de

Rien ne va plus – nichts geht mehr ...

... an der Richthofenstraße an der Kreuzung zur Charlottenstraße. Ein Kran hat sich hier breit gemacht. „Da dieser eine Breite von fünf Metern hat, konnten wir nur die Straße sperren, da die Durchgangsbreite nicht mehr gewährleistet ist“, informierte Bürgermeister Marcel Fangohr im Bauausschuss. Viele „pressten“ sich dennoch zu Fuß am Kran vorbei, zuletzt wurde die Stelle mittels Holzlatten weiter gesperrt. Der Landkreis hatte die Baugenehmigung für ein zurückliegendes Grundstück an dieser Stelle erteilt, das nicht mit Baufahrzeugen erreichbar ist. Per Kran sollen in den kommenden Monaten Baumaterialien an den vorgesehenen Platz befördert werden. Foto: Brunswick



Meeresstern wird saniert

Renovierung wird zwei Jahre in Anspruch nehmen

Das Haus Meeresstern an der Westingstraße, 1908 von uns Schwestern „Unserer Lieben Frau“ gebaut, wird in den kommenden zwei Jahren umgebaut. „Es handelt sich um ein Haus mit echter Geschichte“, erläuterte Torsten Zoeke vom ausführenden Ingenieurbüro aus Oldenburg den Mitgliedern des Bauausschusses: „Aber auch um ein Haus, das nach seinen zahlreichen Nutzungsänderungen wie etwa zum Mutter-Kind-Haus, als Lazarett, als Herberge für Familien- und Bildungsurlaube oder Exerzitien nicht mehr den heute erforderlichen Standards entspricht.“

Dachgeschoss wurde 2013 stillgelegt

2013 haben die zuständigen Behörden das Dachgeschoss aus Brandschutzgründen außer Betrieb genommen. „Es folgen eine ganze Reihe weiterer Mängel, teils ist das Gebäude hochgradig mit Schadstoffen belastet. Eine weitere Nutzung ist so nicht möglich“, sagt Torsten Zoeke. Nun ist

eine energetische bauliche Sanierung des Haupthauses, dem „Solitär“, mit barrierefreiem bzw -armem Umbau unter Berücksichtigung von Brandschutz und Haustechnik geplant. 75 Wohneinheiten mit 126 Betten entstehen. Die bestehenden „Brücken“ zu den Nebengebäuden werden abgebaut.

Kapelle bleibt erhalten

Im Erdgeschoss werden Speiseräume und Küche beheimatet sein, im ersten und zweiten Obergeschoss Seminarräume und Beherbergungszimmer. Im dritten Obergeschoss sowie unter dem Dach wird es zusätzlich Familienzimmer geben. Das Haus wird wieder eine vollwertige Küche bekommen. „Nur eben ganz modern“, weiß der Bauingenieur. Es entstehen fünf quadratische Seminarräume, die auch Stuhlkreise zulassen – die jetzigen sind rechteckig. Erhalten bleibt die Kapelle im zweiten Obergeschoss.

Im Sinne des Brandschutzes müssen die Treppenhäuser neu gebaut werden.

Nachruf

Im September 2020 verstarb im Alter von 65 Jahren unser ehemaliger Inselarzt

Dr. Hans-Henning Hoppe

Dr. Hoppe war von 2009 bis 2019 als Haus- und Notarzt auf Wangerooge tätig.

Seine freundliche und ruhige Art wurde sehr geschätzt.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gemeinde Nordseeheilbad Wangerooge

Marcel Fangohr
Bürgermeister



Möge die Reise des Lebens dich dorthin führen, wo du dich wohlfühlen wirst.

Irischer Segenswunsch

Danke für alles! Du fehlst uns!

Hubert Hilling

* 25. März 1943 † 28. September 2020

In Liebe
Deine Annemarie (geb. Hempten)
Sven und Lena
mit Hugo und Elsa
Maren

Die Beisetzung hat im engsten Familien- und Freundeskreis auf Wangerooge stattgefunden.



So soll der Meeresstern nach der Sanierung aussehen: Grau abgesetzt das neue Treppenhaus – hier möchte die Gemeinde abschließend zur Gestaltung noch ein Wörtchen mitreden.

Visualisierung: Ingenieurbüro Zoeko

Zoeko: „Das geht nicht anders. Allerdings werden diese nur marginal größer als vorher. Dieser Anbau soll sich durch Material und Form vom Altbau harmonisch abheben.“ Diese vorgestellte Planung fand nicht ganz die Zustimmung des Bauausschusses. Hier sieht man noch Redebedarf. Letztlich wurde dem Ganzen zugestimmt, allerdings möchte

die Gemeinde hier in die Planung der Außengestaltung der Treppenhäuser einbezogen werden.

Die historische Treppe zur Westingstraße wird detailgetreu erneuert; der Grünflächenanteil auf dem Hof wird massiv erweitert, die Asphaltfläche aufgebrochen. So sinkt beispielsweise der Anteil der versiegelten Fläche von jetzt 3100 auf dann

1975 Quadratmeter. Auf den überstehenden Dächern des Erdgeschosses am Meeresstern werden auf 520 Quadratmetern sogenannte „Dürendächer“ ausgebildet.

Wermutstropfen: Mitarbeiter gekündigt

Bürgermeister Marcel Fangohr freut sich über die anstehende Ertüchtigung des Meeressterns: „Hier wird ein

historisches Gebäude behutsam auf den aktuellen Stand gebracht, damit es weiterhin betrieben werden kann.“

Einziger Wermutstropfen: 16 Mitarbeiter haben für die Dauer der Bauzeit ihre Kündigung erhalten. Hier sicherte Fangohr zu, besondere Anstrengungen zu unternehmen, „um die Menschen weiter in Arbeit zu bringen und auf der Insel zu halten“.

Ferienoase GmbH
Wohnungsvermittlung auf Wangerooge

Im Dorfgröden 5 ■ 26486 Wangerooge ■ Telefon 04469 1455
E-Mail: info@ferienoase.de ■ Internet: www.ferienoase.de

► **OTTO-Shop:**
Persönliche Beratung – von der Auswahl bis zur Auslieferung

► **Hermes-Paketannahme:**
Annahme von Hermes Privatpaket-Versand; Hermes Retouren;
keine Paketauslieferung

► **Westfalia®-Bestellannahme:**
Alles für den Heimwerker

Für ein Lächeln ist es nie zu spät.

Mit **ERGO Zahn-Ersatz-Sofort** erhalten Sie Leistungen auch, wenn die Behandlung schon begonnen wurde.

Generalagentur
Stephan Thomann

Hagenstr. 23a
49661 Cloppenburg
Tel 04471 706230
stephan.thomann@ergo.de
www.stephan-thomann.ergo.de

ERGO

Einzigartig am Markt!
Keine Gesundheitsfragen!



**Im Gleichgewicht
Faire Preise für unser Wangerooge**

Online-Buchungsplattform
100 % provisionsfrei für
Gastgeber und Gast! Investieren Sie in Ihre
Insel und unterstützen Sie als Mitglied des
Verkehrsvereins unser Wangerooge.

Verkehrsverein Nordseeheilbad Wangerooge e.V.
www.wangerooge.de

... das geht nur
GEMEINSAM



**AUSSERGEWÖHNLICHE
PORTRAITS**

photographiert von
Ingo Gebhard
am „Meer“ oder im Studio.

Termine unter:
0179-597 444 7
info@ingo-gebhard.de
www.ingo-gebhard.de



Bezahlbarer Wohnraum

Mehrfamilienhaus entsteht an der Siedlerstraße 39

Es wächst kontinuierlich, das Mehrfamilienhaus an der Siedlerstraße 39 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flugplatz. Anfang Oktober gab es den Spatenstich für das Objekt mit zehn Wohneinheiten. Bezahlbarer Dauerwohnraum soll hier entstehen, die reinen Baukosten betragen rund 2,2 Millionen Euro.

Bauherr ist die Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland in Jever, an der auch der Landkreis als Gesellschafter beteiligt ist. „Ich bin froh, dass wir dieses Bauprojekt ausführen dürfen“, sagte Geschäftsführer Bernhard Bruhnen: „Auch, dass der Landkreis über einen Ringtausch mit der Gemeinde als Grundstücksgeber auftritt und so bezahlbaren Wohnraum auf der Insel fördert.“ Dem kann Bürgermeister Marcel Fangohr nur zustimmen: „Eigentlich sollte auf dem Gelände der alten Rettungswache gebaut werden. Das fand keine Mehrheit. Diese Lösung ist aber auch sehr gut. Wir hoffen, dass wir noch weitere Projekte mit der Wohnbau Friesland realisieren können.“

Dem scheint die Gesellschaft nicht abgeneigt. „Wir bauen dieses Mehrfamilienhaus hier auf Wangerooge

als neuen Typen, den wir auch auf dem Festland umsetzen möchten“, erläuterte Bruhnen.

Zehn Wohneinheiten

Gebaut werden fünf Wohnungen als kombinierter Wohn-/Schlafraum mit Küchenzeile und Bad auf 50 Quadratmetern sowie fünf Wohnungen mit einem Wohnraum und Küchenzeile, einem separaten Schlafzimmer sowie Bad auf 63,5 Quadratmetern – insgesamt 568 Quadratmeter Wohnfläche; ein Wohnberechtigungsschein für mittlere Einkommen ist erforderlich. Die anfängliche Miete wird 9,50 pro Quadratmeter Wohnfläche betragen. Die Belegung aller Wohnungen geschieht mit Vorschlagsrecht der Gemeinde.

Die Ausstattung erfolgt barrierearm mit bodengleichen Duschen, zwei Wohnungen sind rollstuhlgerecht, ein Aufzug ist nachrüstbar. Die Mieter dürfen sich über Balkone und Terrassen freuen. Energetisches Highlight ist ein eigenes Blockheizkraftwerk mit Gas-Brennwert-Spitzenlastkessel. Eine Ergänzung durch Photovoltaik ist angedacht. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2022 geplant.



Spatenstich an der Siedlerstraße 39.

Foto:
Christoph
Brunswick

Alles war anders

Rückblick auf die Urlauberseelsorge der Willehad-Gemeinde



Die Outdoor-Gottesdienste im Sommer – hier am Wattenmeer – waren etwas ganz Besonderes.

Foto: Christoph Brunswick

„In Corona-Zeiten ist alles anders.“ Mit diesen Worten schrieb Egbert Schlotmann, Pfarrer von St. Willehad, die langjährigen und neuen Teamerinnen und Teamer an. Diese hatten sich für die Mitarbeit in der diesjährigen Urlauberseelsorge angemeldet. Mit dem Hinweis auf die Corona-Regeln und einem Hygienekonzept für das Gemeinde- und Begegnungshaus „Haus Ansgar“, in dem die Ehrenamtlichen in der Saison leben, haben sich mehrere Mitwirkende abgemeldet. So blieb ein kleines, jedoch sehr engagiertes Team über.

Unter den vorgegebenen Corona-Bestimmungen wurde ein vielfältiges Programm erarbeitet und stets auf die schwierigen Zeiten angepasst. „Viel Arbeit, Motivation, Engagement und Mühen habe ich bei den rund 50 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entdeckt“, freut sich Egbert Schlotmann. „Und das unter diesen erschwerenden Bedingungen.“

So gab es in diesem Jahr vor allem Aktionen, die im Freien mit gebührendem Abstand stattfinden konnten. Neben Spielen für Jung und Alt, musikalischen Präsentationen und spirituellen Veranstaltungen wurden ‚besondere‘ Gottesdienstformen angeboten. „Diese fanden an verschiedenen Orten auf der Insel statt“, so Schlotmann. „Nicht zum ersten Mal, da wir das schon mit Beginn meiner Zeit hier auf Wangerooge tun.“

Ganz besonders

Dennoch waren die Outdoor-Gottesdienste in diesem Jahr unter den Hygienevorschriften etwas ganz Besonderes und Ungewohntes. So wurde beispielsweise die Polizeistation erstmalig angegangen und damit das Wirken der hiesigen Polizei in den Blick genommen. Ein weiteres Ziel für die Gemeinde und die Urlauber ist stets der Strand und damit der Blick in die Weite. Mittlerweile ist auch der Deich

ein beliebter Platz geworden und findet als Gottesdienstort bei Alt und Jung große Beliebtheit, zumal hier die Schöpfung in ihrer Vielfalt wahrgenommen wird.

Diese Gottesdienste an den verschiedenen Inselorten sollen auch im kommenden Jahr gefeiert werden – in der Hoffnung, dass Corona die Freiheit dafür lässt.

Nikolaufest fällt aus



In diesem Jahr muss das für Sonntag, 6. Dezember, geplante Nikolaufest der Evangelischen Kirchengemeinde leider ausfallen. Die geltenden Hygiene-Vorschriften im Rahmen der Corona-Pandemie lassen es leider nicht zu, in der Nikolaikirche aufgrund der begrenzten Platzzahl das Nikolausspiel durchzuführen, ein offenes Café im Saal des Klockhauses anzubieten und sich unter den Ausschank-Zelten zu treffen. Hier ein Bildmotiv aus dem Vorjahr.

Foto: Hans-Friedrich Stenzel (Archiv)

Im Westen was Neues

Richtfest: Am alten Westturmcafé entsteht das „Westerooog“

Im Westen der Insel wächst am Standort des Westturmcafés das „Westerooog“. Hier entstehen auf 3350 Quadratmetern Grundstück 13 Ferienwohnungen und eine Gastronomie. Die Gebäudefläche wird knapp über 1500 Quadratmeter betragen.

Die hellen, modernen Wohnungen auf Westeroog sollen Platz für zwei bis acht Personen bieten. Jedes Apartment verfügt über eine eigene Terrasse; bodentiefe Fenster und Dachterrassen sollen den besonderen Charme der oberen Wohnungen ausmachen. Die Einrichtung ist harmonisch gehalten, Sand, Meer und Himmel werden in das Farbenspiel aufgenommen. Draußen wartet ein Pool.

Vollwertiges Restaurant

Ein vollwertiges Restaurant verwöhnt zu allen Tageszeiten – und zwar nicht nur die Gäste aus den Wohnungen. „Wer das Westturmcafé noch aus früheren Zeiten kennt, wird es an der klassischen Rundung des Anbaus sofort wiedererkennen. Bei der liebevollen und behutsamen Umgestaltung und Modernisierung sind charakteristische Merkmale des traditionsreichen Cafés erhalten geblieben“, heißt es dazu im Internet.



Ganz schön stürmisch: Der Richtkranz neigte sich bedenklich im Sturm, es regnete in Strömen. In der Mitte Bauherr Tobias Orthmann.

Fotos: Christoph Brunswick

Bauherr ist Tobias Orthmann mit seiner „White GmbH“ aus Oldenburg. Ihm ist der Standort bereits seit vielen Jahren bekannt. Im

September vergangenen Jahres wurde mit dem Abriss begonnen. Im Sommer durfte hier an dieser außen gelagerten Stelle – auch

nach Absprache mit den Nachbarn – weitergearbeitet werden (regulär gibt es in den Sommermonaten auf der Insel einen Baustopp). „Eigentlich wollten wir im März 2021 eröffnen. Dieser Termin war auch aufgrund der Gegebenheiten um Corona nicht haltbar“, so der Bauherr. Neues Ziel: 1. Mai.

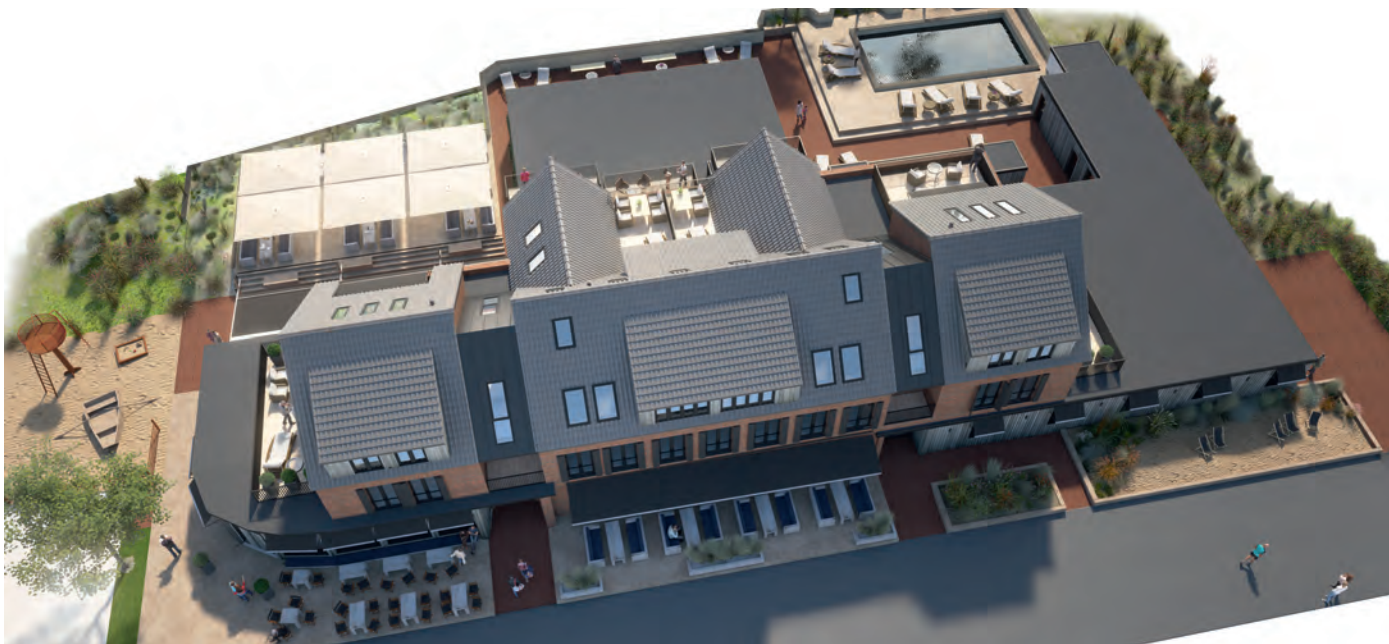
Ansonsten liege man gut im Plan. Die Logistik klappe auf Wangerooge hervorragend, schickte der Bauherr ein Lob Richtung Spediteure. „Ende November sollen der Rohbau fertig und die Fenster eingebaut werden. Direkt im neuen Jahr sollen die Putzarbeiten erfolgen“, erläuterte Tobias Orthmann beim Richtfest am 7. Oktober. An diesem Tag goss es aus den sprichwörtlichen Kübeln, der Wind wehte so stark, dass sich der am Kran hängende Richtkranz zwischendurch fast in die Waagerechte neigte. Zimmermann Andi Lichner ließ sich jedoch nicht beirren, sagte den Richtspruch auf und ließ – nicht ganz stilecht – eine zuvor flugs geleerte Flasche Jever am Gebäck zerschellen.

Heimat in der Ferne

Tobias Orthmann war in seiner kurzen Ansprache vor den geladenen Gästen und den Arbeitern offensichtlich zufrieden – obwohl sich, wie er mitteilt, das Baubudget nach verschiedenen Widrigkeiten nahezu verdoppelt hat: „Wir sind auf dem besten Weg, hier für die Gäste einen Ort zu schaffen, der Heimat in der Ferne ist. Hier soll Tradition weitergeführt, Erinnerung verbunden werden. Wie schön wäre es, wenn Menschen in 70 Jahren mit leuchtenden Augen von ihrem Aufenthalt hier erzählen.“



Die anwesenden Bau- und Mitarbeiter wussten die Wartezeit gut und genüsslich zu überbrücken.



*Vielversprechend:
So sehen die
Planungen im
Westen der
Insel aus.*

Illustrationen:
White GmbH



TT INSELBAU

Unser Leistungsspektrum:

- *Genehmigungsplanung*
- *Betonarbeiten*
- *Holzbauarbeiten*
- *Dacharbeiten*
- *Erd- u. Pflasterarbeiten*
- *Abbrucharbeiten*



GEWERBE
BAU



PRIVAT
BAU



INSEL
BAU



SPEZIAL
BAU

www.tt-bau.de

Torsten Thümler Bau GmbH • Klinkerstr. 42 • 26180 Rastede • Tel.: 04402-9285 0 • Mail: info@tt-bau.de

Zeichen für den Schulsport

Wangerooge hat sich an dem bundesweiten Aktionstag beteiligt

Ende September fand bundesweit der Aktionstag „Jugend trainiert – gemeinsam bewegen“ statt. Dieser Aktionstag fand nicht zentral an einem Ort, sondern verteilt auf 1273 Schulen im gesamten Bundesgebiet statt. Zur gleichen Zeit, aber eben nicht am gleichen Ort, wollten über 235.000 Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrkräften an ihren Schulen ein starkes Zeichen für den Schulsport und Jugend trainiert für Olympia & Paralympics setzen.

Bewegte Pausen oder Unterrichtsstunden

Jede teilnehmende Schule bereitete kreativ und individuell ein Bewegungsangebot vor, zum Beispiel in Form einer bewegten Pause oder im Rahmen einer Unterrichtsstunde, das die lokalen und von den Schulen selbst verordneten Abstands- und Hygieneregeln berücksichtigte, und gleichzeitig zum Ausdruck brachte, wie wichtig Sport und Bewegung auch



Am Ende gab es für alle Schülerinnen und Schüler eine Urkunde.

in Zeiten der Covid-19-Pandemie im schulischen Alltag sind.

Die Inselschule Wangerooge nahm als einzige Schule einer Insel in Nord- und Ostsee am Aktionstag am Schulsport #gemeinsam bewegen, teil.


Die kleine Inselschule Wangerooge plante mit ihren zur Zeit nur 29 Schü-

lerinnen und Schülern mit einem gemeinsamen Staffellauf in der fünften und sechsten Unterrichtsstunde (11.30 Uhr bis 13.15 Uhr) zum Wahrzeichen der Insel und zurück an diesem Aktionstag teilzunehmen. Drei Staffelteams von Klasse fünf bis Klasse zehn, zusammen waren es 23 Schülerinnen und Schüler, haben sich gemeinsam die rund neun Kilometer des Westturmstaffellaufes so eingeteilt, dass die laufstärksten Schüler dabei mehr Strecke liefen als die laufschwachen, die Strecke von neun Kilometern aber gemeinsam bewältigt wurde, ohne dass die Schüler dabei

aus dem Laufen ins Gehen kamen. Diese Gemeinschaftsaufgabe sollte kein Wettkampf sein. Dass die Teams ausgeglichen waren, zeigte die Tatsache, dass Team rot nach 43 Minuten und 30 Sekunden nur fünf Sekunden vor Team gelb ins Ziel kam.

Am Ende gab es Urkunden für alle

Neben einer bundesweit durchnummerierten Startnummer gab es am Ende für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer eine Urkunde von der Aktionsgemeinschaft Schulsport #gemeinsambewegen.



Das Pfarr- und Exerzitienhaus „Haus Ansgar“ sucht eine kleine Wohnung zu März 2021 für eine MitarbeiterIn in Ganzjahresstellung

Kath. Kirchengemeinde St. Willehad – Pfr. Egbert Schlotmann
Damenfad 20 – 26486 Wangerooge – Tel. 04469-231 – Mail: haus.ansgar@st-willehad.de



Anspruchsvolle Ferienwohnungen auf Wangerooge

Zentrale Buchung: 0 23 03 - 254 22 45
www.wangerooger-ferienwohnungen.de

Wir haben noch Kapazitäten für die Betreuung von attraktiven Ferienwohnungen frei.



Auf die Plätze, fertig, ...

Fotos: Peter Kuchenbuch-Hanken



Outdoor wird zum Erfolg

Rosengarten erweist sich als perfekte Location

Seit nach dem Lockdown im Frühjahr kulturelle Veranstaltungen unter freiem Himmel wieder erlaubt waren, veranstaltete die Kurverwaltung im Rosengarten regelmäßig Konzerte. Der Eintritt war dabei dank Gästebbeitrag gratis. Trotz der Corona-Bedingungen kam der Rosengarten als Veranstaltungs-Arena bei Gästen und Insulanern gut an.

Die Eröffnung hatte Anfang Juli der beliebte Kindermusiker Heiner übernommen und auch die weiteren Veranstaltungen erfreuten sich großer Beliebtheit. Für Klein und Groß war etwas dabei und eine besondere Atmosphäre herrschte auch noch. Strandkörbe, Stühle



Kindermusiker Heiner war zu Gast, ebensowas wie die beliebte Inselcombo (oben).

Foto: Brunswick/Stenzel

und Markierungen auf dem Rasen boten genügend Platz für Abstand und machten das Ganze gemütlich. „Auch, wenn wir alles ziemlich spontan zusammenstricken mussten, machte es Spaß,

zu sehen, wie die Gäste sich freuten“, sagte Ursula Boog, Veranstaltungsleiterin der Kurverwaltung.

Neben den regelmäßigen Besuchen von Kindermusikern durften sich Inselgäs-

te auch auf die Inselcombo freuen. Ein Seifenblasenkünstler, Milou und Flint (Poesie-Pop), Stilbruch, Majanko und Bridges and Hooks gaben Darbietungen im Rosengarten. Liedermacher Ryan Inglis und Pianist Hauke Ströh waren ebenfalls am Bord des Programmplans.

„Die Gäste haben sich sehr über diese gemütliche Outdoor-Alternative zum Kleinen Kursaal gefreut und nahmen das kostenfreie Angebot sehr gut an. Besonders die tolle Atmosphäre mit den Strandkörben wurde oft gelobt“, so Rieka Beewen von der Kurverwaltung. „Probleme mit der Nichteinhaltung von Mindestabständen hatten wir nicht.“



Wangerooge gewinnt Aviathlon

Zugvogeltage: Mehr als 8500 Teilnehmer insgesamt



Die Trottellumme wurde beispielsweise auf Wangerooge gesichtet.

Foto: Gary Bembridge

Zum Abschluss der 12. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer zog die Nationalparkverwaltung ein positives Fazit. Mehr als 8500 Einheimische und Gäste besuchten die gut 230 einzelnen Veranstaltungen. Bedingt durch Corona wurden Veranstalter wie Besucher diesmal vor besondere Herausforderungen gestellt.

Entscheidung war richtig

„Seit dem Lockdown Mitte März war uns klar, dass wir uns abhängig von der dynamischen Entwicklung der Pandemie und der damit verbundenen Regelungen auf alle Eventualitäten einstellen müssen, bis hin zur kompletten Absage“, erklärte Petra Potel, die bei der Nationalparkverwaltung die Zugvogeltage seit dem Start 2009 federführend organisiert. „Dabei haben wir immer das Ziel vor Augen behalten, im Sinne der Zugvogeltage-Fans alle Möglichkeiten auszuschöpfen“. So galt es im Sommer zu entscheiden, ob Tausende von Programm-Heften gedruckt werden sollen – die Entscheidung dafür

hat sich als richtig erwiesen. Mit einem eigenen Hygienekonzept und anderen Anpassungen ist es gelungen, die meisten der knapp 300 Angebote auch stattfinden zu lassen, nur etwa 20 Prozent davon mussten abgesagt werden. Über die Online-Kanäle der Zugvogeltage wurde das Publikum stets auf dem Laufenden gehalten.

Beim beliebten Aviathlon treten Ornithologen der sieben Inseln und 13 Festlandsregionen in den Wettstreit, wo während der Zugvogeltage die meisten Vogelarten gesichtet werden. Weil auf den Inseln eher Vögel des offenen Meeres beobachtet werden können, werden zwei Sieger gekürt: die Insel mit der längsten Artenliste und die Festlandsregion mit der längsten Artenliste. Anders als in manchem Vorjahr hat sich dieses Jahr gezeigt, dass diese getrennte Wertung berechtigt ist: Schon am dritten Wettkampftag setzten sich die meisten Inseln deutlich vom Festland ab, sie konnten Arten wie Trottellumme, Tordalk oder Zwergmöwe melden. In diesem Jahr waren neue Rekorde zu verzeichnen: Bereits am ersten

Tag wurde auf Wangerooge die Marke von 100 Arten geknackt, am Festland übernahm Außenseiter Wilhelmshaven kurzzeitig die Spitze. Am Ende standen 215 Arten auf der Liste, darunter drei Vogelarten, die bisher bei den Zugvogeltagen nicht registriert wurden.

163 verschiedene Vogelarten wurden auf der Insel gezählt

Sieger des Aviathlons wurde die Insel Wangerooge mit insgesamt 163 Vogelarten. „Dies geht nur, wenn während der gesamten Woche mit hoher fachlicher Qualität und Intensität von morgens bis abends systematisch Vögel beobachtet werden. Dann ergibt sich ein annähernd vollständiges Gesamtbild – citizen science in praktischer Umsetzung“, erklärte Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung, bei der Bekanntgabe der diesjährigen Ergebnisse. Am Festland siegte das Wangerland mit insgesamt 141 Vogelarten – somit ein oldenburgischer Doppelsieg.

Die 13. Zugvogeltage beginnen am 9. Oktober 2021 – hoffentlich wieder unter den langjährig bewährten Umständen.

Wichtige Wartung bei der Feuerwehr

Allgemein ist bekannt, dass Motoren laufen müssen, sonst stehen sie sich kaputt. Davon kann so mancher Inselbewohner ein Liedchen singen. Jedenfalls diejenigen, die am Festland ihr Auto stehen haben. Nach längerem Stillstand springt der Wagen einfach nicht an. Batterie leer oder der Motor streikt. Das ist schon ärgerlich, aber es hängt kein Leben dran.

Anders sieht es bei der Inselwehr aus. Würden die Feuerwehrfahrzeuge nur bei den Einsätzen laufen, würden die Motoren längeren Stillstand haben – das wäre nicht gut. Um für die Einsätze gewappnet zu sein, werden die Motoren regelmäßig zum Laufen gebracht. Aber nicht nur die der Fahrzeuge müssen dann laufen, sondern auch diverse andere Motoren. Seien es die Pumpen in den Fahrzeugen selber. Sie sorgen dafür, das das Löschwas-



ser zum Einsatzort kommt. Aber auch kleinere und größere externe Pumpen, Notstromaggregate usw. müssen laufen.

Feuerwehrmann Raphael nahm sich an einem Samstag die Zeit, um alle Motoren anzuwerfen. Natürlich nicht in der Halle, sondern schön an der frischen Luft. Die war dann nicht mehr so frisch.

Aber es geht schließlich um die Sicherheit jedes einzelnen Bürgers. Also alles raus aus der Halle und starten. Nur ein kleines Aggregat wollte nicht anspringen. Also Zündkerze raus, säubern, Starthilfe reingesprüht – und siehe da, die Pumpe sprang an. Geht doch! Auch der Korb der Drehleiter musste ausgefahren werden. Tolle Aussicht. Ist allerdings schon länger her, als der "alte Inselbote" in den Genuss kam, im Korb nach oben zu schweben.

Höhenangst darf man da nicht haben.

Nachdem die Motoren sich warm gelaufen hatten, hieß es alles wieder ausstellen und in die Halle zu transportieren. Dazu kam dann noch das Auffüllen der Tanks mit Treibstoff.

An dieser Stelle sei allen Wehrmitgliedern gedankt für ihren ehrenamtlichen Einsatz! (ST)

Foto: Feuerwehr



Starke Leistung am Bau!

Wir sind für Sie jederzeit da – ob es um den Ausbau, das Sanieren oder das Renovieren von Gebäuden auf den ostfriesischen Inseln geht.

Sprechen Sie gerne unsere Experten für Malerarbeiten, Bodenbeläge, Fassaden-Dämmungen sowie Gerüste aller Bauarten an!

Nietiedt-Gruppe

Zum Ölhafen 6 · Wilhelmshaven

☎ 0 44 21 / 30 04-00

🌐 www.nietiedt.com



Nietiedt

Vogel-Schau

*Mal wieder typisch.
Da möchte man
einmal in Ruhe
einen Kaffee auf
der Zedeliusstraße
trinken ...*



Foto: Christoph Brunswick



ABO

- ▶ eher als im Einzelverkauf
- ▶ günstiger als im Einzelverkauf
- ▶ bequem nach Hause

ANZEIGEN

- gewerbliche Anzeigen ◀
- Familienanzeigen ◀
- Beilagen ◀

Abo-Formulare & Mediadaten:

www.wangerooger-inselbote.de